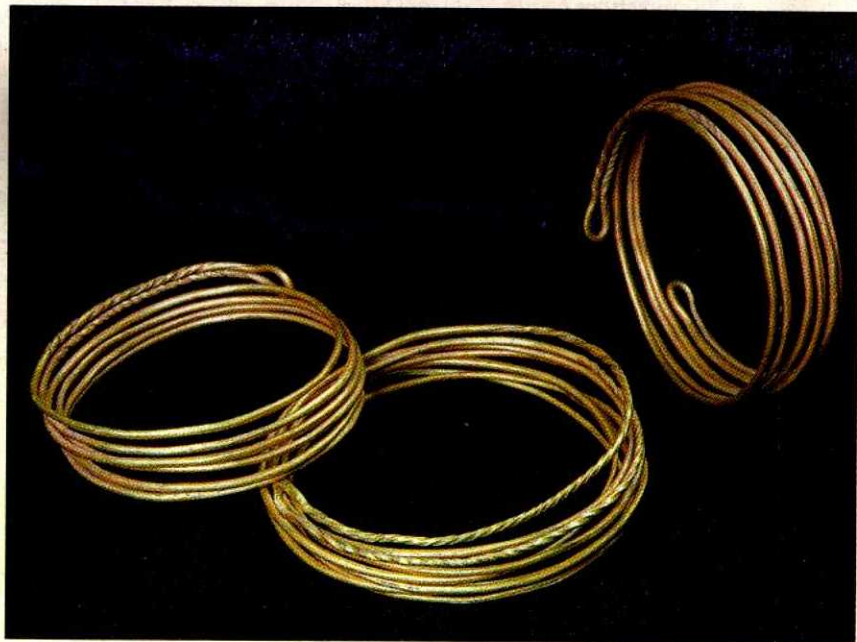


# Goldschatz aus Bronzezeit im Moor gefunden



In einer Baugrube entdeckt: drei spiralförmige Miniaturarmringe

Foto: Döring

**Schildow** – Zuerst war da nur der ausgehobene Graben für ein neues Abwasserrohr im Ortsteil Katharinensee. Wie üblich bei Erdarbeiten in Gebieten frühgeschichtlicher Ansiedlungen, begleitete ein Archäologe die Arbeit, um sie zu dokumentieren, Peter Schöneburg. Als er am vergangenen Donnerstag Krumen in der Grube wegfeigte, die der Bagger hinterlassen hatte, blitzte es im Dreck. Schöneburg grub vorsichtig weiter – und hielt plötzlich einen Schatz in den Händen: drei goldene spiralförmige Miniaturarmringe. Für Thomas Hauptmann, Chef des verantwortlichen archäologischen Büros, ein außerordentlich wertvoller Fund. „Das ist eine kleine Sensation. Etwas Vergleichbares haben wir in jüngerer Zeit in Brandenburg nicht gefunden“, sagt er stolz.

Die Goldringe messen etwa fünf Zentimeter im Durchmesser. Haupt-

mann vermutet, dass sie etwa 3500 Jahre alt sind und somit aus der Bronzezeit stammen. „Sie wurden vermutlich nicht als Schmuck verwendet, sondern als Wertgegenstände. Sie sind extrem wertvoll und wurden wohl bewusst niedergelegt – möglicherweise waren sie eine Opfergabe“, sagt er. Rituelle Geschenke wurden in der Moorgegend schon häufiger gefunden: „So wurden zum Beispiel nach Schlachten die Waffen getöteter Gegner vergraben, um die Götter zu versöhnen“, sagt Hauptmann.

Die Gegend um Schildow ist den Archäologen als frühgeschichtliches Siedlungsgebiet bekannt: „Hier gibt es im ehemaligen Moor so genannte Tal-sandinseln. Sie waren als Siedlungsorte beliebt, weil es auf ihnen trocken war“, sagt der Archäologe. Der Schatz wurde inzwischen ins Fundarchiv des Denkmalamtes in Wünsdorf gebracht. *lim*